

Heimatstube Gispersleben eröffnet

Beigesteuert von Administrator
12. 04. 2012
Letzte Aktualisierung 17. 04. 2012

Ortsgeschichte von „Gispi“ im Zeichensaal skizziert Wie viele andere Orte im nördlichen Umfeld der Landeshauptstadt Erfurt verfügt nun auch Gispersleben als Ortschaftsteil von Erfurt seit kurzem über eine Heimatstube. Eröffnet wurde sie am 31. März 2012 in der Grundschule des Ortes, Gubener Str. 10a im Beisein von Oberbürgermeister Bausewein und weiterer städtischer Persönlichkeiten.

Ohne das ausdauernde Engagement vieler einheimischer Bürger und die tatkräftige Unterstützung von Partnern (z.B. Freiwillige Feuerwehr des Ortes) ist ein solches Vorhaben nicht zu verwirklichen und mit dem Erreichen des ersten Zieles – der Eröffnung – auch nicht beendet. Gilt es doch die weitere Ausgestaltung, Vervollkommnung und Betreuung durch ehrenamtliche Arbeit und unter Einsatz der persönlichen Freizeit zu sichern. Das Projekt wird durch hohe Fachkompetenz begleitet, wie das ortsansässige Ehepaar Kristina und Harald Baum, beide im Museumsbereich tätig, sie als Leiterin des Schlossmuseums Molsdorf, er als Kustos des Stadtmuseums „Zum Stockfisch“. Um die konservatorischen Belange kümmert sich die ehemalige Restauratorin Renate Ihle. Von dieser Seite scheint die nachhaltig positive Entwicklung der Einrichtung garantiert. Indes sind weitere Ausstellungsstücke willkommen, die bestimmt noch bei vielen Alteingewesenen einer Entdeckung entgegen schlummern und die Heimatstube bereichern können. Denn Gispersleben hat eine überaus lange und reiche Ortsgeschichte zu bieten, deren Beginn sich deutlich früher als die erste urkundliche Erwähnung im 12. Jh., etwa mit dem Gräberfeld am Kleinen Roten Berg und dem Thüringer Königreich Mitte des 1. Jahrtausends vermuten läßt. Überaus interessant ist die ausgeprägte Industrie- und Mühlengeschichte des Ortes, letzteres bedingt durch die Lage an Gera und Mühlgraben. In Anbetracht der zu erwartenden Schenkungen oder Leihgaben von Exponaten wird die 1-Raum Heimatstube bald an ihre Grenzen stoßen und neue intelligente Lösungen erfordern. Ideal und glücklich zu nennen ist die mit dem gefundenen Domizil in der Grundschule ständig gegebene Verbindung von Vergangenheit und Zukunft und die sich bietenden Möglichkeiten, Heimatgeschichte auch beim Nachwuchs lebendig zu erhalten. Man wird sich auf viele interessante und anschauliche Heimatkunde-Stunden und Schüler-Projekte freuen dürfen. Die Grundschule befindet sich nahe der Gera, über die die Gubener Straße vom Ortsteil Kiliani nach Viti hinüberführt, von wo die Kirchturmspitze der Vitikirche grüßt. Nach S schließen sich unmittelbar die Parkanlagen an der Gera an (Kilianipark).mehr unter:

Museen in Thüringen in ihrem Beitrag zur Natur, Heimatkundliche Museen, Gispersleben, Heimatstube Impressionen vom Eröffnungstag 31. März 2012

(in der Ruhe nach dem ersten "Sturm" der Eröffnung am Vormittag)

An der Straßenseite vor der Schule findet sich (noch) kein Hinweis auf die Heimatstube. Zwei „Paradiesvögel“ (Kunstprojekte) heißen den Besucher aber willkommen. Eine Ankündigung der Eröffnung am Schuleingang auf der Gebäuderückseite bestätigt dann die Richtigkeit des Ortes. Den Hinweispfeilen „Heimatstube“ folgend, geht es über Flure und Treppen bis ganz nach oben zum Zeichensaal unter einem Sheddach (ein Reiter mit zusätzlichem Lichteinfall), wie es bei Industriebauten anzutreffen ist.

Heimatstube im Zeichensaal, 6er Fensterfront, direkt unterm Dach ehem. Bahnhofsschild, unter den Reiter-Fenstern des Sheddachs

Besucher und ehrenamtliche Aufsicht

Gräberfeld am Kleinen Roten Berg
Baumscheibe von gefällter 160jähriger Stieleiche aus Kilianipark

Tafel „Backzeiten für Kuchen“ (Gemeindebackhaus)
Gerätschaft aus Mühle

Ortsansicht, Gemälde aus der ehem. "Zur Linde", um 1970

Trachten und Kleidungsstücke
Truhe und Irdenware
Fotos: Detlef Tonn